

Portfolio:

Außerschulisches Berufsfeldpraktikum und Begleitseminar für den Bachelor-Lehramt Biologie

Dozentin: Silvia Wenning

Name	
Matrikelnummer	
Mailadresse	
Begleitseminar (von...bis...)	
Außerschulischer Lernort	
Praktikumszeit (von...bis...)	
Produkt für den außerschulischen Lernort	

Inhaltsverzeichnis	Übersicht über alle enthaltenen Dokumente	Korrekturbe- merkung
1.	Beschreibung des Lernortes (Zielsetzung, didaktisches Konzept, Adressaten und Angebote) und Fotodokumentation	
2.	Beobachtungsbögen zu zwei besuchten Veranstaltungen und Stärken-Schwächen-Analyse	
3.	Einordnung zweier Veranstaltungen in die Lehrpläne der entsprechenden Schulformen	
4.	Beschreibung der fachlichen Zusammenhänge des Unterrichts- und Begleitmaterials	
5.	Unterrichts- und Begleitmaterialien in Absprache mit dem außerschulischen Lernort (z.B. zum Sichern und Üben des gewählten Themas, für eine neue Konzeption einer Veranstaltung, für eine Begleitbroschüre usw.) Umfang ca. 10 Seiten, bitte Lösungsblätter hinzufügen und Abbildungsnachweise (Hinweis: alle Abbildungen müssen copyrightfrei sein)	
6.	Beschreibung der Aufgaben im Praktikum und Reflexion des eigenen Kompetenzzuwachses durch das Praktikum	
7.	Kurzer PPT für den Präsentationstag (bitte mit den außerschulischen Lernorten abstimmen und max. 4 Folien)	
8.	Literaturverzeichnis – alle Quellen der Unterrichtsmaterialien hier zum Material auflisten	
9.	Abbildungsverzeichnis (bitte eine Tabelle mit Bild /Seite/ Quelle)	
10.	Selbstständigkeitserklärung	
11.	Digitale Version des Portfolios auf Moodle hochladen, spätestens ein Jahr nach dem Beginn des Begleitseminars. Außerdem eine Version des Portfolios beim Lernort abgeben, digital oder in Papierform nach Absprache.	

1. Beschreibung des Lernortes (Zielsetzung, didaktisches Konzept, Adressat:innen und Angebote) und Fotodokumentation

Beobachtungsbogen für die erste Veranstaltung am außerschulischen Lernort

Allgemeine Informationen

Thema	[]		
Schulform	[]	Klassenstufe	[]
Schüler:innen- anzahl	[]	Begleitpersonen	[]

1. Klare Strukturierung:

Ist die Veranstaltung gut strukturiert (Einstieg, Erarbeitungsphase, Sicherung)?

Spricht der/die Referent:in laut und deutlich?

Erlangt der/die Referent:in zu Beginn der Veranstaltung die Aufmerksamkeit der Schüler:innen?

Gibt der/die Referent:in einen Überblick über den Veranstaltungsverlauf?

Werden Verhaltensregeln durch den/die Referent:in genannt und werden sie von den Schüler:innen eingehalten?

2. Echte Lernzeit:

Wird die Lehr- und Lernzeit der Veranstaltung intensiv genutzt oder gibt es Zeitverluste?

3. Lernförderliches Klima:

Herrscht ein positiver Umgang zwischen den Schüler:innen und dem/der Referent:in?

Ist die Veranstaltung interessant und ansprechend gestaltet?

4. Inhaltliche Klarheit:

Wird der Inhalt der Veranstaltung schülergerecht vermittelt?

Sind die Arbeitsmittel verständlich und sorgen sie für Anschaulichkeit?

Sind Sprache und Formulierungen des/der Referent:in angemessen und verständlich?

Ist der thematische Gang der Veranstaltung plausibel (Roter Faden)?

Findet eine Ergebnissicherung statt?

5. Sinnstiftendes Kommunizieren:

Wie verhalten sich die Schüler:innen in der praktischen Phase?

Erreicht das Gespräch im Plenum breite Beteiligung und fachliche Interaktion zwischen den Schüler:innen?

Regt die Veranstaltung die Schüler:innen dazu an, den Sachverhalt kritisch zu bewerten?

Gibt es Raum für Nachfragen und Feedback seitens der Schüler:innen?

6. Methodenvielfalt:

Welche Methoden werden eingesetzt?

Welche Sozialformen werden in den einzelnen Phasen der Veranstaltung eingesetzt?

7. Individuelles Fördern:

Bringt der/die Referent:in in Erfahrung, ob die Schüler:innen Vorwissen haben und geht er/sie auf das Vorwissen ein? Welches Vorwissen bringen die Schüler:innen mit?

Sind die Aufgaben niveaudifferent angelegt und werden individuelle Lernzugänge bezüglich Umfang und Zeit bei der Aufgabenlösung ermöglicht?

8. Vorbereitung der Lerngruppe:

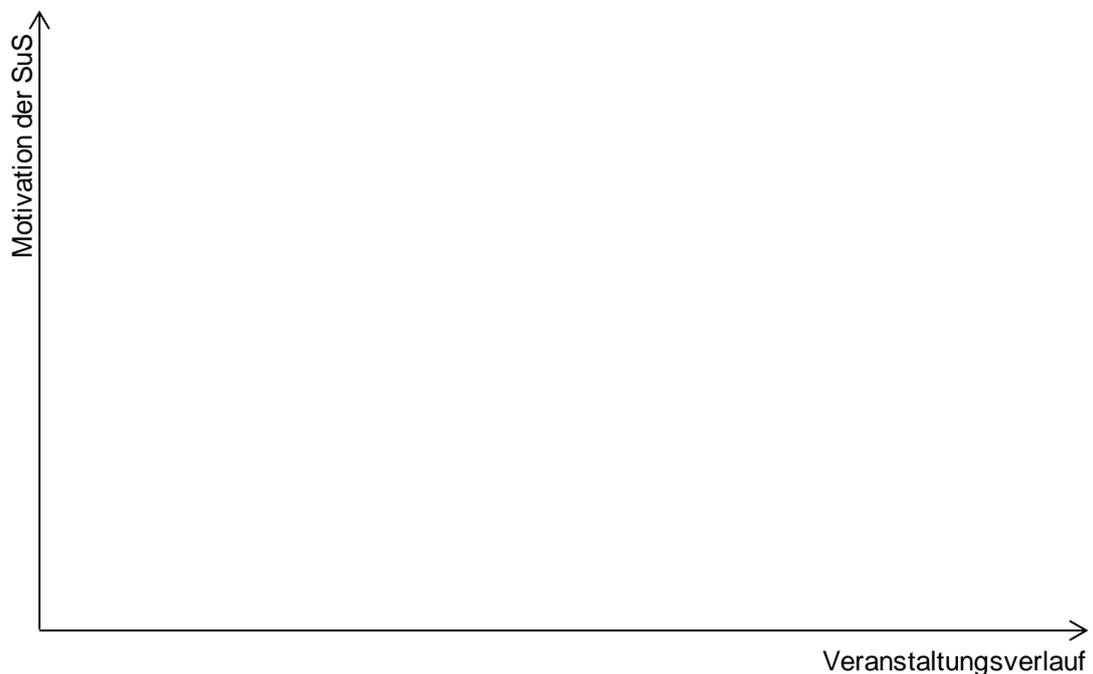
Wurden die Schüler:innen durch den/die eigene/n Lehrer:in auf die Veranstaltung vorbereitet (z.B. fachlich, organisatorisch)?

9. Verhalten der Lehrperson der Lerngruppe:

Wie interagiert der/die Lehrer:in mit den Schüler:innen (Zurechtweisungen, Impulse, Hilfestellung)?

Wie interagiert der/die Lehrer:in mit dem/der Referent:in (Unterbrechungen, ergänzende Beiträge, während des Einstiegs)?

10. Spannungskurve der Schüler:innen während der Veranstaltung



11. Sicherung und Üben:

Haben die Schüler:innen am Ende der Veranstaltung einen Lernzuwachs erreicht und wird er durch den/die Referent:in abgefragt?

Werden wichtige Erkenntnisse in irgendeiner Form schriftlich festgehalten?

12. Vorbereitete Umgebung:

Ist der Lernraum vorbereitet und fördert er die Lernbereitschaft?

Werden den Schüler:innen nach der Veranstaltung Informationsmaterial, Arbeitsblätter usw. mitgegeben?

13. Fachkompetenz:

Können fachliche Fragen der Schüler:innen durch den/die Referent:in beantwortet werden?

Werden passende Beispiele aus der Natur zu dem Thema gegeben?

14. Evaluation:

Holt sich der/die Referent:in am Ende ein Feedback zu seiner Veranstaltung ein?

Äußern die Schüler:innen, ob ihnen die Veranstaltung gefallen hat?

Raum für weitere Notizen:

Beobachtungsbogen für die zweite Veranstaltung am außerschulischen Lernort

Allgemeine Informationen

Thema	[Redacted]		
Schulform	[Redacted]	Klassenstufe	[Redacted]
Schüler:innen- anzahl	[Redacted]	Begleitpersonen	[Redacted]

1. Klare Strukturierung:

Ist die Veranstaltung gut strukturiert (Einstieg, Erarbeitungsphase, Sicherung)?

Spricht der/die Referent:in laut und deutlich?

Erlangt der/die Referent:in zu Beginn der Veranstaltung die Aufmerksamkeit der Schüler:innen?

Gibt der/die Referent:in einen Überblick über den Veranstaltungsverlauf?

Werden Verhaltensregeln durch den/die Referent:in genannt und werden sie von den Schüler:innen eingehalten?

2. Echte Lernzeit:

Wird die Lehr- und Lernzeit der Veranstaltung intensiv genutzt oder gibt es Zeitverluste?

3. Lernförderliches Klima:

Herrscht ein positiver Umgang zwischen den Schüler:innen und dem/der Referent:in?

Ist die Veranstaltung interessant und ansprechend gestaltet?

4. Inhaltliche Klarheit:

Wird der Inhalt der Veranstaltung schülergerecht vermittelt?

Sind die Arbeitsmittel verständlich und sorgen sie für Anschaulichkeit?

Sind Sprache und Formulierungen des/der Referent:in angemessen und verständlich?

Ist der thematische Gang der Veranstaltung plausibel (Roter Faden)?

Findet eine Ergebnissicherung statt?

5. Sinnstiftendes Kommunizieren:

Wie verhalten sich die Schüler:innen in der praktischen Phase?

Erreicht das Gespräch im Plenum breite Beteiligung und fachliche Interaktion zwischen den Schüler:innen?

Regt die Veranstaltung die SuS dazu an, den Sachverhalt kritisch zu bewerten?

Gibt es Raum für Nachfragen und Feedback seitens der Schüler:innen?

6. Methodenvielfalt:

Welche Methoden werden eingesetzt?

Welche Sozialformen werden in den einzelnen Phasen der Veranstaltung eingesetzt?

7. Individuelles Fördern:

Bringt der/die Referent:in in Erfahrung, ob die Schüler:innen Vorwissen haben und geht er/sie auf das Vorwissen ein? Welches Vorwissen bringen die Schüler:innen mit?

Sind die Aufgaben niveaudifferent angelegt und werden individuelle Lernzugänge bezüglich Umfang und Zeit bei der Aufgabenlösung ermöglicht?

8. Vorbereitung der Lerngruppe:

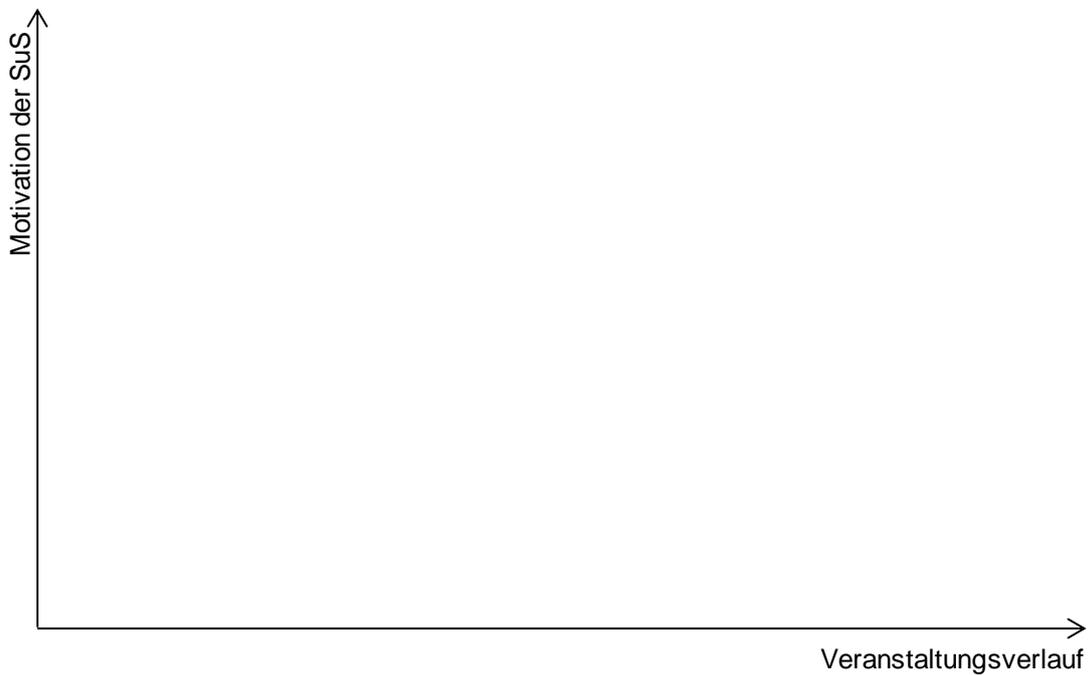
Wurden die Schüler:innen durch den/die eigene/n Lehrer:in auf die Veranstaltung vorbereitet (z.B. fachlich, organisatorisch)?

9. Verhalten der Lehrperson der Lerngruppe:

Wie interagiert der/die Lehrer:in mit den Schüler:innen (Zurechtweisungen, Impulse, Hilfestellung)?

Wie interagiert der/die Lehrer:in mit dem/der Referent:in (Unterbrechungen, ergänzende Beiträge, während des Einstiegs)?

10. Spannungskurve der Schüler:innen während der Veranstaltung



11. Sicherung und Üben:

Haben die SuS am Ende der Veranstaltung einen Lernzuwachs erreicht und wird er durch den/die Referent:in abgefragt?

Werden wichtige Erkenntnisse in irgendeiner Form schriftlich festgehalten?

12. Vorbereitete Umgebung:

Ist der Lernraum vorbereitet und fördert er die Lernbereitschaft?

Werden den Schüler:innen nach der Veranstaltung Informationsmaterial, Arbeitsblätter usw. mitgegeben?

13. Fachkompetenz:

Können fachliche Fragen der Schüler:innen durch den/die Referent:in beantwortet werden?

Werden passende Beispiele aus der Natur zu dem Thema gegeben?

14. Evaluation:

Holt sich der/die Referent:in am Ende ein Feedback zu seiner Veranstaltung ein?

Äußern die Schüler:innen, ob ihnen die Veranstaltung gefallen hat?

Raum für weitere Notizen:

**2b. Was war gut? Was könnte verbessert werden?
Stärken/ Schwächen-Analyse der beiden Veranstaltungen**

Bitte beschreiben Sie, welche drei Bereiche am besten waren und welche drei Bereiche optimiert werden könnten. Begründen Sie jeweils Ihre Meinung.

Bitte fragen Sie die Referent:innen, ob sie ein Feedback von Ihnen erhalten möchten. Bitte bedenken Sie, dass Sie Anfänger auf diesem Gebiet sind und gehen Sie wertschätzend mit den Referent:innen um.

Veranstaltung 1:

Veranstaltung 2:

3. Einordnung zweier Veranstaltungen in die Lehrpläne (bitte Inhaltsfelder/ Kompetenzen und Jahrgangsstufe für die jeweiligen Schulformen angeben)

1 -4 Seiten: Bitte ordnen Sie die Veranstaltung in alle Lehrpläne ein, für die sie vorgesehen ist.

Schulform/Jgst.

Inhaltsfeld/Kontext/Bereich

Kompetenzen mit kurzer Erläuterung, wodurch sie intendiert sind, und Kompetenzbereich

Evtl. weiteres Inhaltsfeld/Kontext/Kompetenzen usw.

4. Beschreibung der fachlichen Zusammenhänge des Unterrichts- und Begleitmaterials

1 Seite – bitte fachliches Niveau vergleichbar mit Purves Biologie oder Campbell Biologie

5. Unterrichts- und Begleitmaterial in Absprache mit dem außerschulischen Lernort (z.B. zum Sichern und Üben des gewählten Themas, für eine neue Konzeption einer Veranstaltung, für eine Begleitbroschüre usw.) Umfang ca. 10 Seiten

10 Seiten

6. Beschreibung der Aufgaben im Praktikum und Reflexion des eigenen Kompetenzzuwachses durch das Praktikum

1 Seite – Bitte beziehen Sie sich bei der Reflexion des Kompetenzzuwachses an den intendierten Kompetenzen des Berufsfeldpraktikums (siehe Seminar).

7. PPT

Kurzer PPT für den Präsentationstag (max. 4 Folien: Titelblatt mit Namen und Betreuenden, Vorstellung des Lernortes, Ihre Aufgaben im Praktikum, Vorstellung des Unterrichts- und Begleitmaterial). Bitte fügen Sie hier nur Bilder der Folien ein; die PPT selbst nach Abstimmung mit dem Lernort bitte bis zum 15.1. im Moodlekurs hochladen, da der Präsentationstag im Februar/März stattfindet.

8. Literaturverzeichnis

9. Abbildungsverzeichnis

Bild	Seite im Portfolio	Quelle
	S. 3	Eigenes Bild (Silvia Wenning)

Bitte auf copyrightfreie Abbildungen achten!

10. Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich das Portfolio selbstständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Ferner erkläre ich, dass die Arbeit bislang noch nicht als Prüfungsleistung verwendet wurde.

Ort, Datum und Unterschrift